

SCHULLEBEN: GESTALTUNG UND ÖFFNUNG 3.

ABLÄUFE/RITUALE/REGELN 3.2

GRUNDLAGEN

Die Organisation von Abläufen, Ordnungen, Regeln und Ritualen ist notwendiger Bestandteil des Zusammenlebens von Menschen.

Wir möchten den Kindern damit folgende Werte vermitteln:

- Rücksicht auf andere nehmen, Rücksicht durch andere erfahren,
- gegenseitige Achtung erfahren,
- Gemeinschaftsgefühl erleben,
- solidarisches Handeln kennen lernen, helfen und Hilfe bekommen,
- verantwortliches Tun sehen und ausführen.

Die positive Erfahrung solcher sozialer Werte bietet Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Damit wird der Grundstein gelegt für die Entwicklung toleranten und sozialverantwortlichen Handelns.

Solche Erfahrungen haben besonders für sucht- oder gewaltgefährdete Kinder präventiven Charakter.

UMSETZUNG

Die Kinder erfahren und erleben:

- **Rituale**
 - auf der Klassenebene, z.B. durch Morgenkreis, Tagesplantransparenz, Klassenrat, Schülerrat, gemeinsames Frühstück, Lieder, Geburtstagsfeiern
 - Gestaltung des Schulgebäudes unter jahreszeitlichen Schwerpunkten
 - ökumenische, in den kirchlichen Jahreskreis eingebundene Schulgottesdienste, die von den Kindern mitgestaltet werden
 - Einschulung, Themenfeste, Verabschiedung der Viertklässler und weitere Anlässe im Jahreslauf
 - Aktionen zugunsten der Schulpartnerschaft Jabangin Gambia
- **Feste und Feiern**
 - im 4-Jahres-Rhythmus ein großes Schulfest unter einem übergeordneten Thema,
 - im 4-Jahres-Rhythmus ein Zirkusfest,
 - Projektstage mit unterschiedlichen Schwerpunkten

SCHULLEBEN: GESTALTUNG UND ÖFFNUNG 3. ABLÄUFE/RITUALE/REGELN 3.2

- Nikolausfeier
 - Karnevalsfeier
 - Klassenfeste, wie z.B. Kartoffelfest, Lichterfest, Herbstfest
 - Theaterbesuche
- **Klassenvorhaben**
 - Segelwoche auf dem Kemnader See im 4. Schuljahr
 - Klassenausflüge
 - Klassenfahrt nach Nachrodt-Wiblingwerde im 3. Schuljahr
 - Besuche außerschulischer Lernorte

 - **Projekte zur Prävention von Gewalt und Förderung der emotionalen Kompetenz (Klassen 2 bis 4)**
 - „Mein Körper gehört mir“ – Theaterpädagogische Werkstatt
 - WENDO und „Stark wie Pippi“ – Kurse für Mädchen
 - WENDO und „Mut tut gut“ für Jungen – Kurse für Jungen

 - **Tagesablauf / Pausen / Aufsicht**
(siehe Materialteil: Einschulung „Schul-ABC“)

PAUSEN

Pausenhelfer sind Schülerinnen und Schüler unserer 4. Schuljahre. Jeweils eine Woche übernimmt eine Klasse sämtliche Dienste. Jeweils 8 Kinder aus einer Klasse erfüllen ihren Helferdienst pro Pause. Die Einteilung der Gruppen erfolgt in den Klassen in Eigenverantwortung der Kinder.

Aufgaben erfüllen:

Türdienst

Die Kinder im Türdienst öffnen zu Beginn und zum Ende der Pause alle vier Türen, während der Hofpause bleiben die Türen geschlossen. Die Pausenhelfer bleiben in der Nähe der Türen, um diese für verletzte Kinder öffnen zu können. Zum Ende der Pause werden wieder beide Flügeltüren geöffnet.

Ausleihe der Spielgeräte aus der „Aktiven-Pause-Hütte“

Der Hüttendienst verleiht Spielmaterialien gegen Vorlage des „Aktive-Pause-Ausweises“. Am Ende der Pause werden die Spielmaterialien wieder entgegengenommen und einsortiert. Die Fußballtore werden in der ersten Pause aufgestellt und am Ende der zweiten Pause reingeholt. Die Pausenhelfer müssen darauf achten, dass die Fenster der

SCHULLEBEN: GESTALTUNG UND ÖFFNUNG 3. ABLÄUFE/RITUALE/REGELN 3.2

Hütte geschlossen sind und die Hütte nach der zweiten Pause abgeschlossen wird. (Schlüssel befindet sich am Schlüsselboard in der Lehrerküche)

Pylone-Dienst

Der Pylone-Dienst stellt die Pylone als Absperrung des Schulhofes für Autos/Lieferverkehr und als optische Begrenzung des Schulhofendes auf und holt sie am Ende der Pause wieder rein. Die Pylone werden aus Gründen des Brandschutzes in der Hütte gelagert.

Pausen-Helfer haben Vorbildfunktion und folgende Aufgaben

- Ansprechpartner für alle Kinder zu sein und bei kleinen Problemen zu helfen
- jüngere Kinder zu ermutigen, sich an die Pausenaufsicht zu wenden
- Pausenabläufe zu unterstützen
- freundlich auf richtiges Verhalten aufmerksam zu machen
- bei Unfällen und Verletzungen die Pausenaufsicht benachrichtigen und sich (bei kleineren Vorkommnissen) um die Begleitung der verletzten Kinder zum Büro kümmern, ohne dass die Lehrerin, der Lehrer die Aufsicht verlassen muss.

Alle Pausenhelfer und Aufsichtführenden Lehrkräfte sind an den neonfarbenen Westen zu erkennen.

Der Einsatz der Pausenhelfer lässt die Aufsicht führende Lehrkraft natürlich nicht überflüssig werden. Der Schwerpunkt liegt in der Förderung des sozialen Lernens und in der eigenverantwortlichen Mitgestaltung des Schulalltages durch die Schüler.

ROLLER

In den 3. und 4. Klassen dürfen die Kinder mit einem City- Roller zur Schule kommen. Für diese Kinder besteht eine Helmpflicht. Die Roller werden in speziellen Rollerständern an der Wand des Schwimmbades, bzw. der OGS abgestellt. Die Roller werden auf dem Schulhof von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr geschoben, um Unfälle mit Fußgängern zu vermeiden.

HAUSSCHUHE

Unsere Kinder tragen im Schulgebäude festsitzende Hausschuhe, damit auch Bewegungszeiten oder „Flitzepausen“ wahrgenommen werden können. Dies trägt nicht nur zur Gemütlichkeit bei, sondern sorgt auch für saubere Klassen.

MÜLL

Die Schulkonferenz hat beschlossen, dass das Müllaufkommen an unserer Schule reduziert werden soll. Daher gehört in unsere Mülltonnen nur noch Rest- oder

SCHULLEBEN: GESTALTUNG UND ÖFFNUNG 3.

ABLÄUFE/RITUALE/REGELN 3.2

Papiermüll. Weitere Verpackungsabfälle müssen wieder mit nach Hause genommen werden.

REGELN

KLASSENREGELN

- Jede Klassengemeinschaft erarbeitet Vereinbarungen (Klassenregeln), die den Umgang (über die allgemeinen Schulregeln hinaus) miteinander regeln. Diese werden visualisiert und gut sichtbar in der Klasse aufgehängt.
- Im Vordergrund des gemeinsamen Lernens und der Stärkung der Verantwortung für die Klassengemeinschaft oder Tischgruppe steht das Ermutigen und Belohnen, welches in den Klassen mittels Marmelglas o.ä. sichtbar gemacht wird.
- Kindern und Eltern wird transparent gemacht, wie mit individuellen, bedeutsamen Regelverstößen umgegangen wird: Alle Klassen handeln nach einem **einheitlichen**, abgestuften Verfahren der Visualisierung von Belohnung und Sanktionen. Im GIS-Hausaufgabenplan wird die regelhafte Teilnahme am Schulleben jeweils am Ende der Woche mit einem Klassenstempel ausgedrückt (positive Verstärkung). An gleicher Stelle erfolgt die unkomplizierte Visualisierung von Sanktionen bei Regelverstößen in der Klassengemeinschaft über das Prinzip „Ecke ab“.
- Die individuellen Verhaltensverbesserungen werden im Einzelgespräch erörtert und kindgerechte Ziele vereinbart.
- In den Jahrgangsstufen 3 und 4

SCHULREGELN

Die Vermittlung der nachfolgenden Regeln und deren Umsetzung bilden einen wesentlichen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

LEITGEDANKEN

- Wir sind alle mitverantwortlich für die Gestaltung des Schullebens.
- Damit sich alle an der Gräfin-Imma-Schule wohl fühlen können, wollen wir aufeinander Rücksicht nehmen.
- Wir sind freundlich zueinander und respektieren, dass Menschen verschieden sind.

WIR SORGEN FÜR EIN FREUNDLICHES MITEINANDER

- Wir sind höflich und grüßen einander.
- Wir reizen niemanden durch beleidigende Ausdrücke.

SCHULLEBEN: GESTALTUNG UND ÖFFNUNG 3. ABLÄUFE/RITUALE/REGELN 3.2

- Wir achten das Eigentum des anderen.
- Wir schließen niemanden aus der Gemeinschaft aus.

WIR ACHTEN AUF DIE ANDEREN UND VERMEIDEN UNFÄLLE

- Wir rennen nicht auf Gängen und Treppen.
- Wir drängeln und stoßen nicht.
- Wir werfen nicht mit Schneebällen oder Steinen.
- Im Schulgebäude tragen wir Hausschuhe.
- Wir schlagen oder werfen nicht mit Stöcken.

WIR BEARBEITEN STREITIGKEITEN MIT KÖPFCHEN

- Wenn mich jemand provoziert, versuche ich z.B. wegzugehen oder wegzuhören.
- Wenn es mir zuviel wird, mache ich das mit Worten deutlich.
- Wenn jemand in Ruhe gelassen werden möchte, nehme ich darauf Rücksicht.
- Wenn wir es alleine nicht schaffen, holen wir einen Erwachsenen zu Hilfe.
- Stopp-Regel: Ich hebe die Hände und sage deutlich „STOPP!“

WIR SORGEN FÜR EINEN GEORDNETEN ABLAUF IM UNTERRICHT, IN DER BETREUUNG UND IN AGS

- Wir kommen pünktlich zum Unterricht, Mittagessen, zur Betreuung und zu den Arbeitsgemeinschaften.
- Wir gehen sorgfältig mit Arbeitsmaterialien, Spielen und Spielgeräten um.
- Wir haben alle Materialien, die wir für den Unterricht brauchen, dabei.
- Wir zeigen unseren Eltern regelmäßig Nachrichten aus der Schule oder der Betreuung und leeren unsere Postmappe aus.
- Alles, was uns oder andere ablenkt, lassen wir zu Hause.
- Wir halten die abgesprochenen Grenzen des Schulhofs ein.
- Wir lassen unsere Handys und Smartwatches während der Schulzeit ausgeschaltet im Tornister.

WIR HALTEN DAS SCHULGEBÄUDE UND DAS SCHULGELÄNDE SAUBER

- Wir werfen Müll in die richtigen Behälter.
- Wir achten besonders in den Toiletten auf Sauberkeit, verschwenden kein Papier und verstopfen die Toilette nicht.
- Wir tragen im Schulgebäude Pantoffeln.

WIR SCHÜTZEN UNSERE UMWELT UND UNSERE GESUNDHEIT

- Wir schonen Pflanzen und Tiere.
- Wir vermeiden Müll in der Schule. In die Mülleimer werfen wir nur Restmüll, Papier oder Pappe. Alle anderen Verpackungen (z.B. Trinkpäckchen, Folien) werden vermieden oder wieder mit nach Hause genommen!

SCHULLEBEN: GESTALTUNG UND ÖFFNUNG 3. ABLÄUFE/RITUALE/REGELN 3.2

UMGANG MIT REGELVERSTÖßEN

Wir versuchen durch vorbeugende Maßnahmen Regelverstöße zu vermeiden sowie gerecht und individuell zu reagieren.

Wir trauen den Kindern zu, Regelverstöße zu erkennen und gegebenenfalls selbst zu beheben. Gelingt dies nicht, haben wir folgende Möglichkeiten zu reagieren:

- Gespräche und Vereinbarungen zwischen Kind, Klassenlehrer/in oder Fachlehrer/in, Betreuungskraft und/oder Schulleitung
- Elterninfo (Hausaufgabenmappe)/ Elterngespräche
- Logische Konsequenzen, z.B.: zerstören/ersetzen, beschmutzen/ säubern, wegnehmen/zurückgeben oder etwas Gutes für die Gemeinschaft oder für die geschädigte Person tun
- Das Kind reflektiert sein/ihr Verhalten mit Hilfe eines Regel- bzw. Auszeitblattes

Letzte Möglichkeit - von der wir nur ungern Gebrauch machen:

- Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen gemäß § 53 Schulgesetz
Diese werden nur dann ausgesprochen, wenn die erzieherischen Einwirkungen zu keiner Verhaltensveränderung geführt haben.

WEITERENTWICKLUNG

Im Bereich Schülermitwirkung arbeitet die Schule zurzeit an der Entwicklung und Umsetzung eines klassenübergreifenden Konzeptes zur

- Einführung von Klassenmitwirkungsgesprächen innerhalb der sog. „Plauderstunde“ Eingangsklassen (Hinführung zum Klassenrat)
- Installierung eines Klassenrates (alle 4 Wochen oder nach aktuellem Bedarf) in den Jahrgängen 3 und 4 sowie einer Jahrgangskonferenz
- Mitwirkung im Schülerrat (KlassensprecherInnen der Jahrgänge 3 und 4)